
online unter: www.harmonie-steinbach.de und bei facebook

Liebe Vereinsmitglieder,

diese notgedrungen „chorfreie Zeit“ möchten dazu nutzen, euch auf diesem Wege unregelmäßig aktuelle Informationen, Neuigkeiten vom Verein oder interessante Rückblicke in die Historie zukommen zu lassen. Im ersten Infobrief geht es um die ersten Jahre des Sängerkhors „Harmonie“ in den „Goldenen Zwanzigern“ des letzten Jahrhunderts, die ja gerade in diesem Jahr überall wieder Mode sind.

Viele Grüße, Euer Vorstand

In den „Goldenen Zwanzigern“

Nicht ganz so „golden“, wie die Überschrift vermuten lässt, war das alltägliche Leben in den 1920er Jahren auf dem Land – und damit auch in Steinbach. Die schwierigen Nachkriegsjahre waren zwar gerade überstanden, doch das Leben war aus heutiger Sicht schlichtweg hart. Im Jahr 1925, endlich ein Grund zum Feiern, beging man das 25-jährige Bestehen des MGV „Cäcilia 1900“ Steinbach, des damals einzigen Chores in Steinbach. Nach dem Fest zerstritten sich die Sänger und 13 aus ihren Reihen gründeten im damals noch jungen „Turn- und Sportverein Steinbach“ eine Gesangsabteilung mit dem Namen Sängerkhor „Harmonie“. Weitere zwölf Sänger aus dem Dorf gesellten sich zur Gründung am 11. Juli 1926 in der Gaststätte Walk hinzu (an dieser Stelle steht heute in der Königstraße das Wohnhaus von Kirsten Wluka).

Drei Tage später fand die erste Gesangstunde unter der Leitung von Chorleiter Josef Kalb aus der Eckengasse statt. Dieser merkte an, „[...] daß sich die Mitglieder zu einem harmonischen Klangkörper vereinigt hatten.“ Abteilungsleiter (später Vereinsvorsitzender) wurde Pius Neidert. Bemerkenswert: Das Durchschnittsalter der 25 Gründer liegt am Gründungstag bei 23,7 Jahren!



Die erste Aufnahme des Sängerkhores „Harmonie“ Steinbach nach der Gründung. Wie man sieht, wuchs die Sängerszahl nach der Gründung an.



Urkunde des Fulda-Rhön-Sängerbundes betreffend die Aufnahme in den Verband.

Zu seinem offiziellen Vereinsnamen kam der Sängerkor „Harmonie“ Steinbach auf der ersten Generalversammlung im Januar 1927. Begründung für die Namenswahl war wohl eine echte „Harmonie-Bedürftigkeit“ nach Monaten der Zwistigkeiten zwischen den Steinbacher Sängern. Während dieser Versammlung wurde auch der Antrag auf die Mitgliedschaft im Fulda-Rhön-Sängerbund beschlossen.

Der erste große überörtliche Auftritt ließ nicht lange auf sich warten: Das Wertungssingen des Fulda-Rhön-Sängerbundes am 19. Juni 1927 während des Bundessängerfestes in Petersberg. Das Vereinsprotokoll notiert dazu: „Es wurden zwei, vom Verein selbstgewählte Chöre gesungen. Als Volkslied: ‚Das Schützenlied von Sonnet.‘ Als Schwierigkeitschor: ‚Die Vesper von Beethoven.‘ Beide Lieder wurden zusammen mit 148 Punkten gewertet. Somit konnte die junge Harmonie ein schönes Resultat buchen und noch acht übrige Bundesvereine mit geringerer Punktzahl hinter sich stehen lassen. Deshalb ein Hoch unserem werten Dirigenten.“

Und gesellig war die „Harmonie“ auch schon damals. An einem Sonntag im September 1927 besuchte der Bruderverein MGV Hünfeld auf seiner Herbstwanderung die „Harmonie“ im Saal der Gaststätte Walk. Dort ging es bei „Rhein- Jagd- und Volksliedern in bunter Reihe“ so richtig schön, wie man sich gut vorstellen kann... Eine Weihnachtsfeier hielt man vor dem Zweiten Weltkrieg übrigens traditionell an den ersten Tagen im Januar ab.

Im Januar 1928 dann, die „Harmonie“ war bis dahin immer noch eine Abteilung des Sportvereins, löste dieser seine Gesangsabteilung auf und der Sängerkor „Harmonie“ wurde ein eigenständiger Verein mit Gesamtvorstand, Satzung und Vereinsfahne. Vereinsfahne? Die gab es ja noch gar nicht. Das Protokoll schreibt: „Durch Abhaltung von Theater-Abenden und milde Gaben fast aller Vereinsmitglieder gelang es dem Verein, die erwünschte Vereinsfahne anzuschaffen. Dieselbe wurde am 28. Januar bei der Firma A. Dreyer Hildesheim zum Preise von 450 Mark bestellt und kam am Sonntag den 15. April in gewünschter Ausführung in Hände des Vereins.“ Der für damalige Verhältnisse hohe Betrag zeigt deutlich, wie stolz die Mitglieder auf ihren neuen Verein gewesen sein müssen. Die Vereinsfahne wurde dann, umrahmt vom ersten Gruppensängerfest der Gruppe Hünfeld, am 5. und 6. Mai 1928 geweiht. Die Patenschaft übernahm der MGV Hünfeld. Kommersabend, Lampionumzug, Festzug, Massenchor, und natürlich: „Einem jeden Sangesbruder und Sangesfreunde war Gelegenheit gegeben, das Tanzbein zu schwingen und sich den Tag in Gedenken zu halten.“



Fototermin zur Fahnenweihe am 6. Mai 1928.

Insgesamt waren 28 Gesangvereine und drei Musikkapellen an diesem Wochenende zu Gast. Später wurde dieses Fest gewissermaßen als die erste offizielle Anerkennung des neuen Sängerkhores „Harmonie“ bezeichnet. Die rege und brüderliche Teilnahme des MGV „Cäcilia 1900“ an den Feierlichkeiten sowie ein gemeinsamer Wander-Ausflug (Pfingstsonntag 1928) von MGV „Cäcilia 1900“, der „Harmonie“ und dem damaligen Steinbacher Musikverein rund um den Stoppelsberg zeigen, dass sich die „Wogen“ unter den Steinbacher Sängern wohl geglättet hatten. Die beiden Chöre im Sängerdorf konnten nun „Fahrt“ aufnehmen.

Und was weiß man eigentlich über die Gesangstunden, die im Saal Walk stattfanden? Der Vereinsschriftführer schreibt dazu über das Jahr 1928: „Die Gesangstunden wurden in diesem Jahre statutengemäß Mittwochs und Samstags abgehalten. Die Beteiligung an den Mittwochspromen war sozusagen schlecht.“ Der Trend ging also damals vielleicht schon in Richtung einmal Probe pro Woche.

Zum 20. Mai 1929, dem Pfingstmontag, wird wieder ein schöner Eintrag protokolliert, denn es „begab sich der Sängerkhor ‚Harmonie‘ zu dem geplanten Sängerk-Wettstreite in Horas bei Fulda. Mit einem schönen Resultate von 173 Punkten im Klassensingen errang der Verein in der ersten Stadtklasse den 3. Preis.“ Die sogenannten „Goldenen Zwanziger“ schlossen übrigens mit einer Mitgliederzahl von inzwischen 58 (Jahresende 1929).



Vorder- und Rückseite der Vereinsfahne aus dem Jahr 1928.